

C I S Cembalomusik in der Stadt Basel

Bischofshof · Münstersaal

Konzert-Saison 2026/2027

16. November 2026

Irene Roldán, Andrea Buccarella, Johannes Friederich –
Bach und Händel 'a tre'

11. Januar 2027

Pau Fernández Benlloch – Beethoven and the London Connection

8. März 2027

Béatrice Martin – Fantasien

26. April 2027

Thomas Ragossnig – Musik aus der Endzeit des Cembalos
im Frankreich des 18. Jahrhunderts



Abonnemente und Vorverkauf:

Bider & Tanner – Ihr Kulturhaus in Basel

☎ 061 206 99 96 | www.biderundtanner.ch

www.cembalomusik.ch



Spinett Neupert Zenti
Miete ab CHF 99.-

Die Magie des Cembalo in Ihrem Zuhause

Entdecken Sie die faszinierende Welt der Tasteninstrumente bei Stoffler Musik beim Theater Basel. Seit 45 Jahren sind wir das grösste Fachgeschäft für Klaviere, Flügel, klassische Orgeln und historische Tasteninstrumente in der Region. Mieten Sie ein Spinett ab CHF 99.- pro Monat und erleben Sie die einzigartige Klangwelt vergangener Epochen in Ihrem eigenen Zuhause.



CIS Cembalomusik in der Stadt Basel

Liebes Publikum

Die CIS-Konzertreihe schlägt in der Saison 2026/2027 einen Bogen von der Blütezeit des Cembalos zum dynamischen Neubeginn in der Frühklassik.

Irene Roldán, Andrea Buccarella und Johannes Friederich spielen auf drei Cembali eigene Bearbeitungen von Orgeltriosonaten von Johann Sebastian Bach und Concerti a Cembalo Concertato aus den Opern *Alcina* und *Ariodante* von Georg Friedrich Händel.

Mit tiefgehender musikalischer Ausdruckskraft präsentiert Pau Fernández Benlloch eine Hommage an Ludwig van Beethoven und seine Zeitgenossen Muzio Clementi und George Frederick Pinto auf einem englischen Flügel.

Béatrice Martin weiss die Expressivität des Cembalos in den freien Formen Präludium, Toccata und Fantasie absolut meisterlich zur Geltung zu bringen. Eine Art Chronologie der brilliantesten Fantasien des 18. Jahrhunderts, von Johann Sebastian Bach über seine Söhne Wilhelm Friedemann und Carl Philipp Emanuel bis zu Wolfgang Amadeus Mozart.

Thomas Ragossnig widmet sich der Endzeit des Cembalos im ausgehenden 18. Jahrhundert mit Werken von Armand-Louis Couperin und Jacques Duphy, beide 1789 zu Beginn der Französischen Revolution verstorben.

Wir freuen uns sehr, Sie, liebes Publikum, zur 36. Saison der Konzertreihe «CIS Cembalomusik in der Stadt Basel» willkommen zu heissen! Studierende, Jugendliche und Kinder erhalten an der Abendkasse freien Eintritt zu allen Konzerten.

Thomas Ragossnig
Künstlerischer Leiter CIS



Montag, 16. November 2026, 19.30 Uhr

Bach und Händel 'a tre'

Irene Roldán, Alessandro Buccarella,
Johannes Friederich

Drei Cembali

Werke von Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel

Die sechs Triosonaten für Orgel von Johann Sebastian Bach gehören auf Grund ihrer kontrapunktischen Raffinesse, Virtuosität und melodischen Schönheit zu den Höhepunkten barocker Orgelmusik. Bach schrieb sie um 1730 für seinen Sohn Wilhelm Friedemann, um dessen Orgelspiel zu verfeinern.

Eine zündende Idee, Bachs Orgeltriosonaten – im Original für zwei Manuale und Pedal – für drei Cembali zu bearbeiten!

Irene Roldán, Andrea Buccarella und Johannes Friederich – die drei gehören zur neuen herausragenden Generation von Cembalistinnen und Cembalisten – spielen in ihrem Programm durchwegs eigene Bearbeitungen für drei Cembali: drei Orgeltriosonaten von Johann Sebastian Bach. Ergänzt wird der Abend mit zwei Cembalokonzerten, die auf Georg Friedrich Händels Opernschaffen basieren: Zu hören sind die Concerti a Cembalo Concertato *Alcina* und *Ariodante*, bei denen ein Cembalo den konzertierenden Solo-Part spielt und die anderen beiden Cembali die Orchesterbegleitung übernehmen.

Bach und Händel 'a tre' ist ein einzigartiges musikalisches Ereignis der Superlative!

www.ireneroldan.com

www.outhere-music.com/en/artists/andrea-buccarella

www.johannes-friederich.de

Montag, 11. Januar 2027, 19.30 Uhr

Beethoven and the London Connection

Pau Fernández Benlloch

Originalgetreuer Nachbau eines Grand Piano von John Broadwood & Sons (1817) aus der Werkstatt von Christoph Kern, Staufeu im Breisgau D

Werke von Ludwig van Beethoven, Muzio Clementi, George Frederick Pinto

Inspiriert durch Ludwig van Beethovens Affinität zur englischen Musik seiner Zeit präsentiert Pau Fernández Benlloch eine Fortepiano-Soirée mit Sonaten, Fantasien und Variationen von Beethoven selbst, dem hochgeschätzten Muzio Clementi und dem weniger bekannten George Frederick Pinto (1785-1806).

Das Rezital auf dem getreuen Nachbau eines Broadwood-Flügels lässt die Verbindung zwischen den drei Komponisten und Zeitgenossen besonders eindrücklich erklingen. 2025 erhielt die Schola Cantorum Basiliensis die Rekonstruktion eines Fortepianos mit englischer Mechanik von John Broadwood & Sons aus dem Jahre 1817, die Christoph Kern nach einem unrestaurierten, originalen Instrument angefertigt hatte. Es handelt sich dabei um das «Schwesterinstrument» des Flügels, den Beethoven 1817 von Broadwood zum Geschenk erhalten hatte:

«Ich werde es als einen Altar sehen, auf dem ich dem Gott Apollo meine schönsten geistigen Opfergaben darbringen werde», schrieb Ludwig van Beethoven seinem Freund und Mäzen Graf Lichnowsky, nachdem ihm dieses seltene und kostbare Fortepiano frachtfrei aus London nach Wien geliefert worden war.

Mit tiefgehender musikalischer Ausdruckskraft präsentiert Pau Fernández Benlloch im Beethovenjahr 2027 eine Hommage an den Meister, seine Zeitgenossen und seinen englischen Flügel.

www.paufernandezbenlloch.com

In Kooperation mit der Schola Cantorum Basiliensis

Montag, 8. März 2027, 19.30 Uhr

Fantasien

Béatrice Martin

Cembalo

Fantasien von Johann Sebastian Bach, Wilhelm Friedemann Bach, Carl Philipp Emanuel Bach und Wolfgang Amadeus Mozart

Johann Sebastian Bachs *Chromatische Fantasie und Fuge d-Moll BWV 903* gehört zu den ungewöhnlichsten und am meisten bewunderten Cembalokompositionen. Johann Nikolaus Forkel notiert 1802 in seiner epochemachenden Bach-Biografie: «Unendliche Mühe habe ich mir gegeben noch ein Stück dieser Art von Bach zu finden. Aber vergeblich. Diese Fantasie ist einzig und hat nie ihres Gleichen gehabt.»

Johann Sebastian Bachs Fantasien zeichnen sich durch emotionale Ausdruckskraft, formale Freiheit und, unter ausgiebiger Verwendung der Chromatik, durch harmonische Experimente aus. Es ist dem Wesen der Gattung zu verdanken, dass die Fantasien eine wunderschöne Vielfalt an musikalischen Gedanken hervorbringen. Das breite Spektrum an Satztechniken reflektiert zwei Traditionen, die vor Bachs Zeit entwickelt wurden: ein kontrapunktisches Modell und ein frei-improvisatorisches.

Béatrice Martin weiss die Expressivität des Cembalos in den freien Formen Präludium, Toccata und Fantasie absolut meisterlich zur Geltung zu bringen. Eine Art Chronologie der brilliantesten Fantasien des 18. Jahrhunderts, von Johann Sebastian Bach über seine Söhne Wilhelm Friedemann und Carl Philipp Emanuel bis zu Wolfgang Amadeus Mozart.

www.beatricemartin-clavecin.com

*Folgende Künstler:innen sind seit 1990
in der CIS-Konzertreihe aufgetreten:*

Dmitry Abologin	Nicolau de Figueiredo	Trevor Pinnock
Louise Acabo	Mélanie Flores	Eva Maria Pollerus
Benjamin Alard	Sergio Flores	Thomas Ragossnig
Diego Ares	Vital Julian Frey	Irene Roldán
Bob van Asperen	Céline Frisch	Jean Rondeau
Enrico Baiano	Kenneth Gilbert	Christophe Rousset
Chiara Banchini	Jean Goverts	Rebeka Rusó
Olivier Baumont	Pierre Goy	Andrea Scherer
Pieter-Jan Belder	Frédéric Haas	Vera Schnider
Leon Berben	Pierre Hantaï	Christine Schornsheim
Kristian Bezuidenhout	Robert Hill	Skip Sempé
Els Biesemans	Ketil Haugsand	Leila Schayegh
Jörg-Andreas Bötticher	Stanley Hoogland	Paul Simmonds
Andrea Buccarella	Markus Hünninger	Geneviève Soly
Augusta Campagne	Jos van Immerseel	Johann Sonnleitner
Carole Cerasi	Christiane Jaccottet	Noëlle Spieth
Jesper Christensen	Johannes Keller	Jermaine Sprosse
Maggie Cole	Naoki Kitaya	Andreas Staier
Francesco Corti	Dmytro Kokoshynskyy	Melvyn Tan
Attilio Cremonesi	Geoffrey Lancaster	Edoardo Torbianelli
Ottavio Dantone	Thomas Leininger	Catalina Vicens
Pieter Dirksen	Gustav Leonhardt	Jory Vinikour
Katarzyna Drogosz	Chani Lesaulnier	Hanna Weinmeister
Mathieu Dupouy	Nadja Lesaulnier	Pieter Wispelwey
Ursula Dütschler	Rudolf Lutz	Sophie Yates
Richard Egarr	Davitt Moroney	Aline Zylberajch
Paola Erdas	Lars Ulrik Mortensen	Ensemble «La Centifolia»

Montag, 26. April 2027, 19.30 Uhr

Musik aus der Endzeit des Cembalos im Frankreich des 18. Jahrhunderts

Thomas Ragossnig

Cembalo

Werke von Jacques Duphly und Armand-Louis Couperin

In den Wirren der Französischen Revolution landete, zusammen mit dem Ancien Régime, auch das Cembalo auf dem Scheiterhaufen der Geschichte: Thomas Ragossnig widmet sich dem Ende einer Ära und den weniger bekannten Komponisten Armand-Louis Couperin und Jacques Duphly. Beide starben 1789, Couperin einige Monate vor dem Sturm auf die Bastille, Duphly einen Tag danach, am 15. Juli 1789.

Jacques Duphly (1715–1789) war ein grossartiger Cembalist und Organist, ein «freischaffender» Lehrer mit illustrier Schülerschaft und ein origineller Komponist. Er lotet in seinen vier veröffentlichten Bänden mit Cembalostücken alle Klagschattierungen und Spielmöglichkeiten des Instrumentes aus und zeichnet gleichsam die französische Blütezeit des Cembalos im 18. Jahrhundert nach: Die grosse Tradition Rameaus und Couperins, Kenntnis der Werke Scarlattis und Händels, Hinwendung zum «galanten Stil».

Ganz ähnliches lässt sich über Armand-Louis Couperin (1727-1789), den Grosscousin von François Couperin «Le Grand», sagen: Er war, wie Duphly, einer der letzten grossen Vertreter der französischen Clavecinisten-Schule. Seine Musik verbindet den barocken Stil der Couperin-Tradition mit dem aufkommenden «galanten Stil» der Vorklassik.

Ein leicht zu hörendes und sensibel gespieltes Konzert erwartet die Zuhörerschaft.

www.thomasragossnig.ch

133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150
97	96	95	94	93	92	91	90	89	88	87	86	85	84	83	82	81	
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80		
35	34	33	32	31	30	29	28	27	26	25	24	23					
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22							



Abonnements und Einzelkarten

Abonnements

Kat. I

Erwachsene Fr. 132.-

Kinder, Jugendliche, Studierende Fr. 60.-

Kat. II

Erwachsene Fr. 100.-

Kinder, Jugendliche, Studierende Fr. 40.-

Bestellungen von Neuabonnements nehmen wir gerne mit der Bestellkarte entgegen.

Einzelkarten

Kat. I

Erwachsene Fr. 38.-

Kinder, Jugendliche, Studierende Freier Eintritt an der Abendkasse

Kat. II

Erwachsene Fr. 28.-

Kinder, Jugendliche, Studierende Freier Eintritt an der Abendkasse

Der Einzelkartenverkauf beginnt am 28. September 2026

Einzelkarten erhältlich bei:

Bider & Tanner – Ihr Kulturhaus in Basel, Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel ☎

061 206 99 96, www.biderundtanner.ch, Mo – Sa 9:00 – 17:00 Uhr

sowie an allen Ticketcorner-Vorverkaufsstellen und über

www.ticketcorner.ch

Die Abendkasse öffnet jeweils 30 Minuten vor Konzertbeginn.

Herzlichen Dank für die wertvolle Unterstützung!

Die CIS-Konzerte werden jeweils vom Kanton Basel-Stadt (Swisslos-Fonds) wie auch von diversen Stiftungen, privaten Gönner:innen und Inserent:innen wohlwollend mitfinanziert. Wir erwähnen sie ihrem Wunsch entsprechend in unseren Abend-Programmen.

Ihre Spende ist willkommen!

Mit jeder Spende helfen Sie mit, die CIS-Konzertreihe weiterhin zu ermöglichen. **Der Verein CIS ist steuerbefreit. Somit sind Spenden ab SFr. 100.- abzugsfähig.**

Wir danken Ihnen herzlich!

Verein CIS Cembalomusik in der Stadt Basel
Basler Kantonalbank, 4002 Basel
IBAN CH69 0077 0254 5380 6200 1



E-Banking

Weitere Informationen

Thomas Ragossnig
Künstlerischer Leiter CIS & Cembalist
☎ 078 836 06 09 | cis@cembalomusik.ch

Claudia Rettore
Kulturmanagement & Texte

www.cembalomusik.ch